

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

4. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im I. Vierteljahr 1914

[urn:nbn:de:bsz:31-221036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221036)

an Scharlach 18, an Syphilis und deren Folgen sowie an chronischem Alkoholismus je 11, an Schälblasen der Neugeborenen 9, an spinaler Kinderlähmung 6, an Typhus 5, an übertragbarer Ruhr 4, an Milzbrand und Genickstarre je 2 Personen und an Vergiftung durch Nahrungsmittel 1 Person. An Pocken, Rost und Tollwut war kein Fall zu verzeichnen. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres ist die Sterblichkeit im ganzen um 494 Fälle geringer, diejenige an den vorgenannten Krankheiten — unter Ausschluß der spinalen Kinderlähmung, welche dieses Jahr zum erstenmal erhoben wurde — um 19 niedriger. Zunahmen finden sich bei Verdauungsstörung von Kindern im 1. Lebensjahr 181, bei Krebs 25, bei Syphilis 7, bei Diphtherie und Krupp und chronischem Alkoholismus je 5, bei Ruhr 3 und bei Genickstarre 2 Fälle; abgenommen haben Lungen- und Kehlkopfschwindsucht um 82, Masern um 60, Keuchhusten um 34, Influenza und Typhus um je 7, Kindbettfieber um 6 Fälle, Scharlach um 1 Fall. Schälblasen der Neugeborenen und Vergiftung durch Nahrungsmittel sind sich mit je 9 Fällen bzw. je 1 Fall gleichgeblieben.

In den Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern starben 3189 Personen (14,6 vom Tausend der Bevölkerung); hierbei sind die 182 in die Sterberegister eingetragenen Totgeborenen nicht mitgerechnet. Von den Gestorbenen waren 716 oder 22,8% unter 1 Jahr und 329 oder 10,5% 1—15 Jahre alt. Gegenüber dem gleichen Vierteljahr des Vorjahres bedeutet dies bei der Sterblichkeit im ganzen eine Abnahme um 91 und bei den Kindern im 1. Lebensjahr eine Zunahme um 51 Sterbfälle. Es starben in diesen Gemeinden an Lungen- und Kehlkopfschwindsucht 306 (gegen 334 im Vorjahr), an Krebs 280 (263), an Verdauungsstörungen von Kindern im 1. Lebensjahr 198 (151), an Diphtherie und Krupp 36 (26), an Masern 23 (39), an Keuchhusten 13 (31), an Scharlach 12 (10), an Kindbettfieber 11 (18), an Syphilis und deren Folgen 9 (4), an Influenza 8 (3), an chronischem Alkoholismus und spinaler Kinderlähmung je 4 (3 bzw. unbek.), an Typhus und Ruhr je 3 (5 bzw. 1), an Genickstarre und Milzbrand je 2 (0 bzw. 2), an Vergiftung durch Nahrungsmittel und an Schälblasen der Neugeborenen je 1 (1 bzw. 2) Fälle. An Pocken, Rost und Tollwut ist in beiden Vierteljahren kein Sterbfall vorgekommen.

An meldepflichtigen Krankheiten kamen im IV. Vierteljahr 1913 im Großherzogtum 2069 Fälle zur Anzeige. Hier von entfielen auf Diphtherie und Krupp 904, auf Scharlach 678, auf vorgeschrittene Fälle von Lungen- und Kehlkopfschwindsucht 273, auf Kindbettfieber 102, auf Typhus 50, auf spinale Kinderlähmung 44, auf Ruhr 10, auf Genickstarre und Milzbrand je 4 Fälle; an Pocken und Körnerkrankheit ist niemand erkrankt. Im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres sind die vorgenannten Krankheiten bei Ausschluß der spinalen Kinderlähmung um 369 Fälle geringer aufgetreten; eine Zunahme war bei Lungen- und Kehlkopfschwindsucht, Ruhr und Genickstarre in 53, 5 und 2 Fällen zu verzeichnen, eine Abnahme bei Scharlach, Typhus, Diphtherie und Krupp, Kindbettfieber, Milzbrand und Körnerkrankheit um 287, 72, 44, 18, 6 und 2 Fällen.

In den Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern erkrankten an den gleichen meldepflichtigen Krankheiten insgesamt 1176 Personen. Gegenüber dem gleichen Vierteljahr des Vorjahres ist unter Ausschluß der spinalen Kinderlähmung mit 24 Fällen eine Abnahme von 202 Fällen zu verzeichnen. Diphtherie und Krupp, Lungen- und Kehlkopfschwindsucht und Genickstarre haben sich um 41, 26 und 2 Fälle vermehrt; eine Abnahme hat bei Scharlach, Typhus, Kindbettfieber, Milzbrand und Ruhr um 193, 56, 13, 5 und 4 Fälle stattgefunden. An Pocken und Körnerkrankheit sind in beiden Vierteljahren keine Krankheitsfälle vorgekommen.

4. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im I. Vierteljahr 1914.

In den Monaten Januar, Februar und März 1914 wurden nach den amtlichen Berichten der Tierärzte und Fleischbeschauer im Großherzogtum zum Verkaufe geschlachtet:

	I. Vierteljahr		Mithin Zu- (+) oder Abnahme (-)			I. Vierteljahr		Mithin Zu- (+) oder Abnahme (-)	
	1914	1913	absolut	%		1914	1913	absolut	%
Ochsen	5883	6457	- 574	- 8,9	Kälber	38347	39866	- 1519	- 3,8
Farren	2354	2311	+ 43	+ 1,9	Schweine . . .	123118	102873	+ 20240	+ 19,7
Milch	10524	10571	- 47	- 0,4	Schafe	4545	4249	+ 296	+ 7,0
Junggrinder . .	12977	13762	- 785	- 5,7	Ziegen	10172	9031	+ 1141	+ 12,6
Zus. Großvieh	31738	33101	- 1363	- 4,1	Pferde	527	577	- 50	- 8,7
					Hunde	5	-	+ 5	+ 100,0

Die gewerblichen Schlachtungen haben demnach im I. Vierteljahr 1914 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres bei den Farren, Schweinen, Schafen und Ziegen zugenommen, bei den andern Tiergattungen hingegen sind sie zurückgegangen. Die größte Zunahme haben die Schweineschlachtungen mit 19,7 % erfahren, während die größte Abnahme mit 8,9 % bei den Ochsen zu verzeichnen ist. Bemerkenswert ist noch die Vermehrung der Schlachtungen bei den Schafen und Ziegen um 7,0 und 12,6 % und die Verminderung der Schlachtungen bei den Pferden, Junggründern und Kälbern um 8,7 bzw. 5,7 und 3,8 %.

Wird nach den vom Kaiserlichen Gesundheitsamt ermittelten Durchschnittsschlachtgewichten eine Berechnung der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnene Fleischmenge vorgenommen, so ergibt sich für das I. Vierteljahr 1914 ein um 1340063 kg höherer Fleischvorrat als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Durch die starke Zunahme der Schweineschlachtungen ist der Rückgang bei den übrigen Schlachtgattungen, insbesondere beim Großvieh, nicht nur ausgeglichen, sondern es ist noch eine wesentlich höhere Fleischmenge als im I. Vierteljahr 1913 erzielt worden.

5. Landesversicherungsanstalt Baden im April 1914.

Im Monat April sind im ganzen 768 Rentengesuche eingereicht worden, und zwar 582 Invaliden- bzw. Kranken-, 40 Alters-, 58 Witwen- bzw. Witwer-, und 88 Waisenrentengesuche; bewilligt wurden 548 Renten, nämlich 407 Invaliden-, 21 Kranken-, 25 Alters-, 23 Witwen- sowie 72 Waisenrenten (für 171 Waisen). Es wurden 21 Invaliden-, 3 Alters-, 3 Witwen- und 1 Waisenrentengesuch abgelehnt, während 716 Invaliden-, 19 Alters-, 51 Witwen- und 50 Waisenrentengesuche unerledigt geblieben sind. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 6 Invalidenrenten zuerkannt.

Bis Ende April sind im ganzen 93710 Renten bewilligt bzw. zuerkannt worden (75142 Invaliden-, 4313 Kranken-, 12369 Alters-, 395 Witwen-, 4 Witwenkranken-, 1485 Waisenrenten für 3848 Waisen) und 2 Zufahrenrenten. Davon kamen wieder in Wegfall 57361 Renten (42997 Invaliden-, 3951 Kranken-, 10275 Alters-, 20 Witwen-, 1 Witwenkranken- und 117 Waisenrenten), 450 Waisen sind aus dem Rentengenusse ausgeschieden. Auf 1. Mai 1914 sind demnach 36349 Rentenempfänger vorhanden (32145 Invaliden-, 362 Kranken-, 2094 Alters-, 375 Witwen-, 3 Witwenkranken-, 1368 Waisenrentenempfänger für 3398 Waisen) und 2 Zufahrenrentenempfänger.

Der Jahresbetrag für die im April bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 413 Invalidenrenten auf 82677 M 60 P, für 21 Krankenrenten auf 4243 M 20 P, für 25 Altersrenten auf 4219 M 20 P, für 23 Witwenrenten auf 1810 M 20 P, für 72 Waisenrenten mit 171 Waisen auf 5443 M 20 P; somit im Durchschnitt für 1 Invalidenrente 200 M 19 P, für 1 Krankenrente 202 M 06 P, für 1 Altersrente 168 M 77 P, für 1 Witwenrente 78 M 70 P und für 1 Waisenrente 31 M 83 P. An Wittwengeld wurden in 35 Fällen 2734 M 80 P, an Waisenaussteuer in 4 Fällen 94 M 80 P bewilligt. Anwartschaftsbescheide wurden 15 erteilt.

Über Bestand, Zu- und Abgang der in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im April gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang	Lungenkranke					Andere Kranke			Überhaupt behan- delte Versicherte			
	Män- ner	Darunter in Fried- richsheim Nord- kolonie		Fran- en	Darunter im Luisenheim	Zu- sammen	Män- ner	Fran- en	Zu- sammen	Män- ner	Fran- en	Zu- sammen
Bestand Ende März 1914 .	336	225	109	234	196	570	123	67	190	459	301	760
Zugang im April 1914 .	130	89	41	136	93	266	149	78	227	279	214	493
Abgang " " "	145	97	47	113	97	258	123	50	173	268	163	431
Bestand Ende April 1914 .	321	217	103	257	192	578	149	95	244	470	352	822